

aus jede Pflege, jede aufopfernde Anstrengung, die sie sich geneigt fühlte, seit ihres Lebens der lieben Kleinen von Stund an, zuzuwenden, wie ihren eigenen Kindern.

Es war spät geworden, schon stieg der Nebel ringsum aus den Wiesen und aus den Thälern empor. Jenes Schweigen des Waldes und der Flur, welches nur noch durch heimkehrende Arbeiter unterbrochen wird, und wo nur die Nachtigall sich der Einsamkeit zu freuen scheint, und Hoffnung durch die Töne ihrer Wehmuth hauchen läßt, war schon eingetreten, und noch hatte kein Laut den Namen der Kleinen gerufen, noch hatte keine liebende Sorgfalt sich nach ihr umgesehen, hier an entlegener Stätte war sie allein und hilflos geblieben, wie es schien, hätte nicht die Berghauptmännin und deren Kinder sie hier angetroffen.

Nach dem Gärtnerhause hin, hatte die Kleine gezeigt; sie war noch viel zu klein und unverständlich, um Red' und Antwort auf irgend eine Frage stehn zu können, so vielfach auch Adolphine und ihre Kinder es bald auf Deutsch bald auf Französisch versuchten, ihr eine abzugewinnen. So trug die Berghauptmännin sie denn dem Gärtnerhause zu, und nicht uner-